

wohl sie etliche mahl in Gefahr stund, entföhret zu werden, wurde sie doch von Gott allezeit, wie auch einsmahls vor Häubern beschützt. Sonst war sie demuthig, gegen die Armen misericordia, und im Gebete fleißig. Nach ihrer Mutter Zode gieng sie mit derselben Reliquien zurücke, und über Dangig nach Schweden, aliroc sie im Closter Wazstein viel gutes stiftete, und mit denen Reliquien ihrer Mutter nicht allein daselbst, sondern auch hernach auf ihrer 5jähigen Reise, die sie zu Besförderung der Canonisation ihrer Mutter nach Rom anstellte viel Wunder thät. Sie kam aber frant wieder nach Wazstein, und starb da selbst an. 1381 da man denn über dem Hause, darinnen sie lag, einen Stern und bei ihrem Sarge Lichter, die doch kein Mensch dahin gesetzet hatte, beobachtete. Nachgehends geschahen durch ihre Vorbitte viel Wunder, und wurde sie deswegen um das Jahr 1474 canonisiret. Man begehet ihr Gedächtnis den 24. Mart.

Catherina Albertia, eines Böhmischen Priesters, Nicolai Alberti, Tochter war ein gelehrtes Fräulein, Zimmer, und in denen Sprachen sehr wohl erfaßt, gestalt sie Böhmisch Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Jüdäisch wohl zu sprechen wußte. Baldheven in Catalog. Virg. & Fem.

Catharina Aragonia, eine Tochter Ferdinandi Catholicus, Henri VIII Königs in England, erstere Gemahlin, hatte einen arcessen Erieb und Liebe zum Studiren. Sie beredete ihren Gemahl, daß er mit ihr nach Erfurt reisete, nurßkug daselbst den berühmten Lado von Viven in seinen Collegis anzuhören. Über die Psalmen Davids findet man einige Erläuterungen wie auch Klagen eines Sünders von ihr verfasst. Sie erfuhr allerhand wiedervärtige Fata, worunter auch die es war, daß sie ihr Gemahl verlor: Warum solches geschehen? kan man eigentlich nicht wissen. Daß sie aber eine geleherte Dame gewesen, kan man aus der vortrefflichen und beweglichen Rede allerdings schlüßen, die sie an ihren Gemahl in Gesellschaft des Päpstl Abgesandten, Cardinals Campegii, nachdrücklich that. Sie ist zu finden bei Mr. de Larrey in Histoire d'Angleterre, d'Ecosse, & d'Irlande. Tom. I. p. 252. ex recensione L. Neocori Biblioth. T. 4. p. 82. sq. cont. Meissens curiose Schaub. p. 60.

S. Catharina de Bononia, war von Bononiens aus Italien hürtig, und eine Nonne im 14. Secalo zum Leichnam Christi schrieb ein Buch de Libris revelatis a Domino, welches zu Bononiens an. 1511 und zu Venedig 1503 herausgekommen. Das MS. aber wird noch im nur erwähnten Closter gefunden. Man verehrt sie als eine Heilige, und der gelehrte Ministris Dionysius Balotius hat ihr zu Ehren ein Buch, unter dem Titel: Officium & Missa, quo in omni versatia die Catharina de Bononia celebratur geschrieben. Christopherus Mauscrus hat ihr ganzes Leben beschrieben welches zu Rom 1591 gedruckt worden, in gleichen ist daselbe von einem Anonymus beschrieben, und zu Freiburg in Deutscher Sprache in 12. herausgekommen. Voetus Vol. II. Dissert. sel. p. 1076. zehlt sie unter die verführerischen Weiber und Schreindel. Geister, und Delrio Disq. Mag. IV. p. 132. will gar aus ihren eigenen Büchern erweisen, ob habe sie ihren Bettug und Verführung zugeht selbst bekennen.

Catharina a' Ovello, s. Benedictus a Graccio Tom. III. p. 1131.

Catharina Ursula, Margräfin zu Baden und Univers. Lexici V. Theil.

Hochberg, lebte ums Jahr 1609. war eine devote und gelehrte Prinzessin, und schrieb bey ihrer Lateinischen Sprache einen netten Vers. Wie sie denn solches beydes in einer gewissen Schrift, die sie in des Flacii Catalogum Testium veritatis, den sie in die Durachische Bibliothek verehret geschrieben, bewiesen. Seliam. Augusti. Andr. p. 496. Andr. Carol. Memorable. Eccl. Sect. 12. Tom. I. Lib. I. c. 63.

S. Catharine, ein Ort auf der Ostlichen Seite der Insel Corsica, unweit Bastia. Die Gegend trifft mit des Ptolemæi Clouium überein. Cellarius Not. Orb. Ant. II. 11. S. 7.

S. Catharina, ein Closter zu Eisenach, s. Eisenach.

S. Catharina, ein Closter zu Nürnberg, s. Nürnberg.

S. Catharina, ein Closter zu Stendal, s. Stendal.

Catharina Isolka, s. S. Catharina.

S. Catharinenberg, oder Ritterberg, eine kleine Burg-Stadt in dem Meißnischen Erz Gebürge, an der Böhmischen Grenze, wohin es auch zum Theil gehörig, 2 Meilen von Marienberg, Ostlich gegen Süden gelegen. Sie ist daher entstanden, weil daselbst ein gutes Kupfer Bergwerk ist. Albin. Meissn. Berg. Chron. VI. p. 68. 70. Rauths Prodr. Milz.

Catharinen-Blumen, Flachs, Kraut, Wilder Flachs, Lein, Kraut, Hanff, Kraut, Hanf-Kraut, Stalk-Kraut, Scheit-Kraut, Nabel-Kraut, Frauen-Flachs, Wald-Flachs, Marien-Flachs, Röden-Flachs, Feigwurzen, Feigblättern, Kraut, Linaria offic. vulg. Lutea vulgaris, Oryzis, Pleudolinum Brunf. Tabularia major, Utricularia, Hemerocallis herba, Elula adulterina, ist ein Kraut, welches der Woiffs-Milch, Elwe, jemlich gleich kommt, daher der bekannte Vers zum Unterschied beider Pflanzen entstanden:

Elula latelet, sine lacte Linaria crescit.  
Es wächst in Gärten, Feldern und Land-Strassen, hat gelbe Blumen. Die Blätter besitzen ein scharfes mit vielem Oleum vermischtes Salz, von welchem sie bitter schmecken, und eine eröffnende, zertheilende und treibende Kraft haben. Sie werden zu Eröffnung des Leibes, der Monaths. Zeit, der verstopften Leber gebraucht, dienen in der Gelben- und Wasserfuchte, auch das geronnene Blut und zähne Schleim zu jetttheilen. Das ganze Kraut ist vornemlich wegen seiner Schmerz-stillenden Kraft bei den Mast-Körnern, Schmerken des Leibes berühmt. Daher in denen Apotheken zu diesen Zufällen ein Säbgen, Uogu. de linaria, pflegt ubereitet zu werden. Der ausgesprechte Saft vertreibt allerley Flecken und Mähler, heilet Wunden, reinigt Geschwüre und Fisteln, zertheilet mit einem destillirten Wasser Entzündungen und Höthe der Augen. In Bädern treibt dieses Kraut den Schweiß und denen Kindern den verhaltenen Urin. Tournesortius schreibt, es sey zu Tiligung des Schmerzens an einem Krebs kein besser Mittel, als dieses Kraut mit Butter und stinkendem Hirschhorn-Oleum vermischte übergeschlagen. Der gemeine Mann bedient sich dieses Krautes unter die Fußsohlen gelegt, zu Vertreibung der flügigen Fieber.

Catharinen-Blume, s. Coriander. (Römischer)

Catharinenburg, eine ganz neu an. 1721. angelegte Stadt und Festung in dem Siberischen Gouvernement.